

Ministerpräsident wanderte für den guten Zweck gestern von der Beek bis zum Dom

Autogramme auf die Mützen

Von PETER KORTE

XANTEN. Kaiserwetter und ein Meer von Fahnen schon am Steiger in Beek: Ministerpräsident Wolfgang Clement wurde gleich umringt, als er gestern Nachmittag aus Bislich eintraf. Die Fahnen gehörten zu den Bergleuten, die aus Solidarität mit marschierten – und den „Querschießern“, die gleich 99 Euro spendeten – ein Euro pro Mitglied.

Unter Beifall hieß der stellv. Bürgermeister Alfred Melters den Ministerpräsidenten, seine Ehefrau Karin und den großen Tross vor allem mit Vertretern von Brot für die Welt und Misereor willkommen. Für die SPD freute sich Ratsherr Hans-Jürgen Thiele über den hohen Gast. Der schrieb gleich Autogramme, als er dem Shanty-Chor aus Vynen zuhörte. „Alles unter Kontrolle?“ rief er dabei auch noch den Bergleuten zu.

Minute der Besinnung

Recht gemütlichen Schrittes ging es anschließend durch die Beek, das Neubaugebiet und die Marsstraße Richtung Dom, wo sich Propst Alfred Manthey sichtlich freute, Wolfgang Clement durch den Dom führen zu dürfen. Nur ein wenig mehr Zeit hätte er gern dafür gehabt. Doch die Minute der Besinnung und den Gang durch die Krypta ließ sich der Propst nicht stehlen.

Scheck über 5000 Euro

Von da an hatte die Sommertour für behinderte Jugendliche im Tschad Volksfestcharakter. Zahlreiche Bürger und Touristen hatten schon vor der Bühne Platz genommen, um im wahrsten Sinne des Wortes auf den Auftritt des Ministerpräsidenten zu warten. Noch einmal Musik – und Clement war immer noch nicht auf dem Podium. Weil eine Brauerei einen Scheck über 5000 Euro übergab. Das war dem Ministerpräsidenten natürlich einen Schluck Alt wert.

Offiziell wurde Clement nun noch einmal willkommen heißen, ehe er



Her mit dem müden Wanderfuß. Auch diese Prozedur musste Wolfgang Clement über sich ergehen lassen.

diverse weitere Spenden annehmen durfte. Ein „paar hundert“ Euro von der Stadt Xanten, Geld vom Krankenhaus, von den Bergleuten, von der Sparkasse. Privates gab's auch noch von der Stadt dazu: römische Trinkbecher, Mulsum, und für die Gattin „römisches Duftwasser“.

Clemens bedankte sich vor allem

für die Spenden für den guten Zweck. 60 000 Euro waren übrigens bis gestern schon zusammen gekommen. Das „Kleingeld“ nicht mitgezählt, das unterwegs von Bürgern in die Sammelbüchsen geworfen wurde. Melters zollte dem Ministerpräsidenten zum Schluss Respekt: Wegen der Zeit auch die er sich dafür genommen habe.

Nachdem Clement und Regiepräsident Büssow ihre Fußabdrücke abgegeben hatte, wurde es endgültig musikalisch: mit den Domdohle Quibbles, dem Musikverein Mörmter und dem Sextett der Musikschule. Musik war immer zu hören, als Clement und E. Karin schon längst gegangen



Hier bekam jeder was auf die Mütze: das Autogramm Wolfgang Clement.

RP-Fotos (2): Olaf Oe